

Er scheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 26 kr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 kr.
auswärts
50 kr.

Einschickungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
3 kr.



Er scheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 kr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 kr.
auswärts
50 kr.

Einschickungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
3 kr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 178.

Welzheim, Sonntag den 15. November 1874.

1874.

Verfügungen der Behörden.

Bezirkssteuer-Commissariat Welzheim.

Aufforderung

betreffend die Abgabe von Fassionen zu Vollziehung der Gewerbe-Einschätzung.

Zu Vollziehung des Gesetzes vom 28. April 1873 betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbebesteuer werden sämmtliche Gewerbetreibende des Oberamtsbezirks aufgefordert, ihre Fassionen, zu denen sie die Formulare mit darauf enthaltener Belehrung bei dem Ortsvorsteher abholen können, bei diesem spätestens bis

Samstag den 5. December d. J.

einzureichen.

Von denjenigen Gewerbetreibenden, welche ihre Fassion innerhalb dieser Frist nicht übergeben, wird angenommen, daß sie mündlich fatiren wollen. Zu diesem Behufe werden dieselben seiner Zeit von dem Bezirkssteuer-Commissar auf das Rathhaus ihrer Gemeinde besonders vorgeladen werden.

Wer die zu Einschätzung eines Gewerbes erforderlichen Merkmale ganz oder theilweise verschweigt oder unwichtig angibt, unterliegt der Bestrafung nach Art. 101 bis 106 des Gesetzes.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, diese Aufforderung als bald in ihren Gemeinden in ortsüblicher Weise zu veröffentlichen, die ihnen zugekommenen Fassionsformulare an die sie abholenden Gewerbetreibenden abzugeben, und von ihnen nach Ablauf obiger Frist wieder in Empfang zu nehmen, so fort aber nach Ablauf obigen Termins die eingekommenen Fassionen mit einer Beurkundung daß und wann vorstehende Aufforderung in ihrer Gemeinde veröffentlicht worden, an das Bezirkssteuer-Commissariat einzusenden.
Lorch, den 13. Novbr. 1874.

K. Bezirkssteuer-Commissariat.

Wideregger.

Württemberg.

Stuttgart, 12. Nov. In der heutigen öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths wurde die Steuerumlageberechnung für 1874/75 mitgetheilt und vorgetragen. Bei Festsetzung des Stadtpflegetats für 1874/75 wurde das als Stadtschaden anzulegende Deficit zu 1,110,000 fl. bestimmt. Diese Stadtschadensumlage erstreckt sich nur auf Grund-, Gebäude- und Gewerbebesteuer, da die andern, als Kapital-, Dienst- und Verwuscinkommenssteuer u. dgl. m., wie Bürger-, Wohnsteuer schon in den gewöhnlichen Einnahmen mit gerechnet und von den Ausgaben in Abzug gebracht sind. Die Grundsteuer ist unbedeutend bei Stuttgart und nimmt von Jahr zu Jahr ab, da von Grund und Boden alljährlich ein Theil zu Bauten verwendet wird, wogegen in demselben je nach erhöhtem Maße die Gebäudesteuer zunimmt.

Vöblingen, 12. Nov. Gestern Abend zeigte der Viehhändler Kehn von Waiblingen in der Bierbrauerei Luz in Darnsheim seinen Revolver den anwesenden Gästen; leider war gedachte Waffe noch mit einer Patrone geladen, gieng sofort los und traf den dort

anwesenden Gemeindeführer Wollenbrei in den Rücken. In wie weit der Betroffene in Lebensgefahr schwebt, ist zur Zeit noch nicht bekannt.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Nov. Reichstag. (Fürst Bismarck ist anwesend.) Interpellation Herz über die Beurkundung des Personenstandes und die Einführung der obligatorischen Civilehe. Herz hebt in der Begründung seiner Interpellation die Bedürfnisfrage, besonders hinsichtlich Bayerns, hervor. Der Präsident des Reichskanzler Amtes, Staatsminister Delbrück, erklärt, daß die Sachlage nicht gestatte, schon jetzt zu sagen, ob ein bezüglicher Gesetzentwurf im Laufe der gegenwärtigen Session vorgelegt werden könne. Die Gesetze über die Branntweinsteuer in den Zoll-Enclaven und die Branntwein-Abgaben in Hohenzollern werden in dritter Lesung ohne Debatte angenommen. Der Gesetzentwurf, betreffend die Natural-Beistellungen für die bewaffnete Macht im Frieden wird an eine Commission von 21 Mitgliedern verwiesen, ein Antrag Voßs auf Eisirung des Strafverfahrens gegen den Abg. Franzen für die Dauer der Session angenommen. Bei der dann folgenden ersten und zweiten Berathung der Verordnung betreffend die Geschäftsprache der Gerichte in Elsass-Lothringen (worin dem Reichskanzler die Befugniß zur Verlängerung der Frist für den Gebrauch der französischen Sprache bei den Gerichten der Reichslande ertheilt wird) wünscht der elsässische Abgeordnete Guerber, die Befugniß der Fristverlängerung dem Reichstage übertragen zu sehen, spricht aber für die wohlwollende Tendenz des Gesetzes seinen Dank aus. Die Annahme desselben erfolgt ohne Debatte. Nächste Sitzung Samstag.

Berlin, 12. Nov. Heute früh brach eine furchtbare Feuerbrunst in der Vossischen Hof-Conditorei auf der Anhaltstraße aus. Fünf Mädchen, Hausgenossinnen, sind verbrannt; auch ein Feuerwehrmann ist umgekommen. Die Entstehungsurache lag bei der Bäckerii.

Berlin, 12. Nov. Der Börsenz. zufolge wurde dem Grafen Arnim gestern die Anklageschrift behändigt, welche die Beiseiteschaffung amtlicher Dokumente als einzigen Anklagepunkt bezeichnet. Dasselbe Blatt hält für wahrscheinlich, daß die mündliche Verhandlung und Aburtheilung am 3. Dez. stattfinden werde.

Berlin, 13. Nov. Ueber die gestrige Verhaftung Arnims melden die Staatsbürgerz. und die Voss.: Gestern Abend erschien Polizeirath Vormann in Begleitung von Polizeimannschaft im Arnim'schen Palais, um den Grafen zu verhaften. Der Verhaftbefehl stützt sich auf dieselben §§ 123 und 348 des Strafgesetzbuches, wie der frühere. Auf die Erklärung der herzugewandten Aerzte des Grafen, daß die Inhaftnahme desselben rücksichtlich seines Gesundheitszustandes ohne die schlimmsten Folgen nicht möglich wäre, wurde von der Verhaftung vorläufig Abstand genommen, dagegen die Bewachung des Grafen in seiner Wohnung angeordnet.

Berlin, 13. Nov. Heute Vormittags verath die Nationalpartei über das Bankgesetz. Man wird auf Conderung derjenigen im Hause dringen, welche die Reichsbank wollen, von den andern, welche das Gesetz wegen dessen die Bankprivilegien einschränkender Bestimmungen bekämpfen.

Rehl, 10. Nov. Letzten Sonntag Nacht ist ein Soldat der Straßburger Garnison (Württemberg) in der „Rheinlust“ bei der Rheinschiffbrücke derart mißhandelt worden, daß derselbe ohnmächtig vor dem Gasthause aufgefunden wurde. Einige Unteroffiziere der hier liegenden Artillerie brachten ihn in die hiesige Kaserne und legten ihm einen Nothverband an. Die Ursache der That ist noch nicht bekannt, doch scheint Eifersucht im Spiele zu sein.

Aus dem Mänlingthal, 9. Nov., wird geschrieben: Auf einer rheinischen Jagd wurden am ersten Tage (Gemarkung Oberflörsheim) 500 und am zweiten Tag (Gemarkung Wahlheim) 1000 Hasen erlegt. Das Resultat des zweiten Tages würde noch glänzender sein, wenn nicht Nebel hinderlich gewesen wäre.

Wes, 11. Nov. Die Klagen über das Ueberhandnehmen des Schwarz- und Raubwildstandes in Lothringen sind neuerdings selbst in die Presse Altdeutschlands gedrungen. Daß in dieser Angelegenheit die deutsche Forstverwaltung keine Schuld trifft, dürfte aus folgendem erhellen. In der Zeit vom 1. Mai 1871 bis zum 30. April 1872 wurden in Lothringen nicht weniger als 44 Wölfe, 38 Wildkazen und 404 Wildschweine erlegt. Noch günstiger war das Jagdergebniß im verfloßenen Jahre, in welchem 76 Wölfe, 27 Wildkazen und 791 Wildschweine getödet wurden. Dies letztere äußerst günstige Resultat ist hauptsächlich der unterm 29. Februar 1872 erlassenen Treibjagdordnung zu verdanken. Da das Waldareal Lothringens 124,300 Hektar beträgt, so ist es übrigens selbstverständlich, daß die zahlreich angeordneten Treibjagden nicht in ein oder zwei Jahren im Stande sind, einen einigermaßen durchgreifenden Erfolg zu erzielen, zumal die Größe und Dichtigkeit der einzelnen Waldungen dieselben äußerst erschwert, theilweise sogar ganz unmöglich macht.

Ausland.

Paris, 9. Nov., 9 Uhr 45 Minuten. „Eben erscheint der Reiter Herr v. Kubowitz an der Barriere, leicht aber freudig erregt.“ — Das ist der österreichische Husaren-Offizier, der in 14 Tagen auf demselben Pferd von Wien nach Paris reiten und wollte nunmehr seine Wette gewonnen hat. Die Meinungen sind noch getheilt, ob dem Reiter oder dem Pferd größere Anerkennung gebühre; in beiden Fällen werden aber 3. Millionen Franken gewonnen bez. verloren, denn so hoch belaufen sich die Wetten des Union-Clubs in Wien und des Londoner Jockey-Clubs. Dem Reiter selbst hat schon das rechtzeitige Eintreffen in Straßburg eine Summe von 15,000 Gulden eingetragen und doch wollte er sie nicht noch einmal verdienen, wie er sagte, wenn er den Ritt dafür noch einmal machen sollte.

Paris, 12. Nov. Der „Agence Havas“ wird von der spanischen Grenze gemeldet: Die Carlisten sind in einem blutigen Treffen geschlagen und dadurch gezwungen worden, die Belagerung von Jrun aufzugeben und sich in die Berge zurückzuziehen. General Loma hat Oyarzun, General Laferna Larcamburo besetzt.

London, 11. Nov. In Newcastle fürchtet man, daß der Dampfer King Leopold mit allen Mann an Bord, 20 an der Zahl, untergegangen sei. Der genannte Dampfer verließ Newcastle kurz vor dem neulichen furchtbaren Sturme, und seitdem ist nichts über Schiff und Mannschaft vernommen worden.

Uten. Der Vorsteher der französischen wissenschaftlichen Expedition, welche in Japan den Durchgang der Venus beobachten soll, Janssen, hat an den Unterrichtsminister in Paris telegraphirt: „Wir sind in Nagasaki; die Beobachtungen haben angefangen. Schönes Wetter.“

Verschiedenes.

— Der deutsche Reichstag hat nicht nur mit wohlverbreiteten Dingen auf Erden seine schwere Noth, sondern auch mit Ansehungen von oben, die unversehens zum Fenster hereinfliegen. Ein munterer Spatz hatte neulich diesen Weg gefunden und flatterte lustig an der Decke des Sitzungssaales umher. Die Diener des Hauses kamen mit Stangen und Tüchern und wollten ihn verjagen; er aber machte sich nichts daraus und spottete ihrer nur mit seinem: Piep! Alles blickte empor. Die Zuhörer auf den Tribünen lachten wie über Erwald, der Spatzvogel jedoch ließ sich nicht stören: Piep! Piep! Windthorst trat zum Minister Fall und sagte: Hoffentlich

werdet Ihr nun endlich die Maigetze zurücknehmen! — Piep! Hoyerbed fragte den Reichsanzer: Man wird uns doch nicht zumuthen, für den Militäretat wirklich dieses Jahr volle 17 Millionen mehr zu bewilligen? — Piep! Da sprach Birchow: Wenn in der That die Preise aller Lebensbedürfnisse so gestiegen sind, dann müßten doch auch die Volksschullehrer — Piep! Piep! Aergerlich erhoben sich die Abgeordneten und verließen das Haus; denn nichts ist störender, sagt „All“, als wenn da oben ein Wesen schwebt, welches auf alle Fragen und Vorschläge keine andere Antwort hat als: Piep!

— In Ebnkoben hatte ein junger Mann seine Wette, in 10 Minuten 4 Schoppen „Neuen“ zu trinken, glücklich gewonnen, war aber kurz darauf eine Leiche.

† (Seltsamer Selbstmord.) Der Dresdener Anzeiger vom 7. Nov. berichtet: Man hat schon oft davon gehört, daß sich Liebende, deren Herzenswünsche nicht in Erfüllung gehen sollten, vereint vergifteten, erschossen, oder daß sie umschlungen den Tod in den Wellen suchten. Folgender Vorfall dürfte aber noch nicht vorgekommen, oder wenigstens ein höchst seltener sein. In Gröden bei Großenhain haben sich nämlich zwei junge Leute, deren Eltern ihnen die beabsichtigte Verheirathung nicht gestatteten, am 27. Okt., nachdem der Liebhaber noch am Vorabend mit seinen Bekannten Abschied gefeiert, in gegenseitiger Umarmung an einem Baume im Busche erhängt. Dieselben wurden erst nach Verlauf von acht Tagen aufgefunden.

† (Eine seltsame Versteigerung) soll dieser Tage in Paris vorgenommen werden. Nichts Geringeres als eine Alt-Egyptische Mumie, aus dem Nachlasse des verstorbenen Grafen C. . . soll unter den Hammer kommen. Vor viertausend Jahren Großpriester, Minister, vielleicht gar König gewesen sein und dann nach vier Jahrtausenden noch unter den Hammer kommen — da loben wir uns die Leichverbrennung.

— General Uhrich, der Verteidiger von Straßburg, verläßt Paris, um sich in Port-Louis, Morbihan, niederzulassen. Dieser Wohnsitzwechsel kommt einer Verbannung gleich: der General ist arm, und um mit Ehren seinen Verpflichtungen nachzukommen, geht er in die Bretagne, um zurückgezogen von seiner mageren Pension zu leben. „Genement“, der dies berichtet, fügt bei: „O Jammer der Zeit! Vor 4 Jahren, um die nämliche Zeit, war der General ein Held und man eröffnete Subskriptionen, um ihm Ehrendegen darzubringen.“

— Zu dem Gelbunrechnungs-Rezept in Nr. 173.

Wenn aber in der Kreuzer-Hauf
Der Siebener nicht rein geht auf,
Und wenn der Zweier einen Rest
Der Pfennige noch übrig läßt?
Einreicher Meister, zeig' uns an,
Wie man sich dabei helfen kann!

Charade.

Die erste Sylbe schützt und nährt,
Doch ist der Tod ihr Zweck;
Die zweite Sylbe schützt und nährt,
Doch trifft das Beil sie feck.

Das Ganze ist ein schöner Baum,
Doch trägt er keine Frucht,
Von Himmels Höh'n, aus Wogenschaum
Ihn das Verderben sucht.

Lesefrucht.

Um die wahren Meinungen der Menschen kennen zu lernen, glaubte ich mehr auf ihre Handlungen als auf ihre Reden Acht haben zu müssen.

Descartes.

Nun wieder beim Weibe daheim.

„Nun wieder beim Weibe daheim,
Nun wieder beim Kinde zu Haus,
Und es lachen den Vogel am Reime
Die Vögel und Wanderer aus.
Doch ich schwing' in den Lüften den Hut:
Daheim nur, daheim ist's gut!

Gefangen bin ich, gefangen,
Von Netzen und Schlingen umstrickt;
Ich lasse die Flügel hangen
Und fühle mich doch so beglückt.
Im Käfige sing' ich gemuth:
Daheim nur, daheim ist's gut!

Die Welt ist schön zu bereisen,
Die Erde ist lieblich zu seh'n —
Ich will sie ja gerne preisen.

Nur muß es zu Hause gescheh'n;
Wie wohl auch das Wandern thut,
Daheim nur, daheim ist's gut!

Die lieben Gesichter zu schauen,
Ist schön wie Rom und Florenz;
Ein Lächeln der liebsten Frauen
So hold wie italischer Lenz.
Stets sing' ich mit heilerem Muth:
Daheim nur, daheim ist's gut!

Nun mögen die Schwalben singen
Vom Lotos- und Palmenstrand,
Nun mögen die Lüfte klingen
Vom fernem Wunderland —
Mein Herz bleibt zu Hause und ruht:
Daheim nur, daheim ist's gut!

Moriz Hartmann.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Die Spinnerei Schornrente-Ravensburg

empfehlte sich zum **Spinnen**

von **Flachs, Hanf & Abwerg** im **Lohn**

und sichert **reelle** Bedienung zu.

Das **Verweben** der Garne wird bei uns **rasch & bestens** besorgt und liegen Preislisten & Muster bei unsern Herrn Agenten auf, deren Namen wir hier folgen lassen.

Herr **Wilh. Aug. Seitz jr.** in **Welzheim.**

„ **Gottfried Kreeb** in **Gschwend.**

„ **W. Weissmann's Wittwe** in **Alfdorf.**

„ **Lehrer Truffner** in **Ruthslangen.**

Alfdorf.

D a m e n t u c h

in verschiedenen Farben in abgepaßten Kleidern von je 7 Ellen $\frac{1}{4}$ breit das ganze Kleid für fl. 9. —

Muster stehen zu Dienst.

8	breite schwere schwarze Tücher von fl. 1. 48 an	} die Elle
9	„ „ „ Tücher besonders schön fl. 2. 12	
1	„ croisirte schwarze Tücher zu Jacken & Kleider 1. 36	
4	„ Hemdenflanelle die Elle von 40 kr. an.	

Eine Parthie Kapuzen das Stück für 30 kr.

Reiche Auswahl in

Flanellhemden, Kapuzen, Kopftücher, Chälchen, Handschuh, Pulswärmer, Kinderkittel, Unterhosen
u. s. w.

Vorzügliche **Strumpflängen** in verschiedenen Größen und Farben.

Eine Parthie ganzwollener und halbwollener **Unterleibchen** das Stück für fl. 1. 30 bis fl. 2. 42.

Schwere Pferdedecken

das Stück fl. 4. 30 — empfiehlt

W. Weissmann's Wittwe.

Rudersberg.

Gerichtsbezirks Welzheim.

Bierbrauerei- und Güter-Verkauf.



Aus der Cant-
masse des Julius
Pflügermaier
Bierbrauers in
Rudersberg

kommt am

**Samstag den 12. Dezbr. d. J.
Vormittags 10 Uhr**

die vorhandene Liegenschaft auf dem Rath-
hause in Rudersberg im öffentlichen Aufstreich
zum Verkaufe, und zwar:

1 einstöckiges Wohngebäude mit
2 großen gewölbten Kellern mit
2 Eisabtheilungen, nebst voll-
ständiger neuer Brauerei-Ein-
richtung und dinglichem Brauerei-
Recht,

1 Walzdr.-Gebäude mit gewölbter
Brennerei, 1 Stallgebäude und
1 Pochofen,

in der Langgasse an der Straße von Ruderberg nach Winnenden und Backnang gelegen.

$\frac{3}{8}$ M. 3,9 N. Gras- und Baumgarten mit Gartenlaube beim Haus in den Ziegelgärten	zus. taxirt zu 12,000 fl.
$\frac{5}{8}$ M. 10,5 N. Gras- und Baumgarten im Krümmenlauch	Anschlag 250 fl.
$\frac{2}{8}$ M. 8,1 N. Baumacker in der Nischalbe	Anschlag 80 fl.
$\frac{1}{8}$ M. 4,0 N. Baumacker im Niegelbusch,	
$\frac{3}{8}$ M. 24,7 N. desgl. allda,	zus. Anschlag 180 fl.
$\frac{1}{8}$ M. 13,8 N. Acker in der Nischalbe und	
$\frac{2}{8}$ M. 6 N. allda, jetzt Hopfengarten,	zus. Anschlag 180 fl.
$\frac{4}{8}$ M. 19,5 N. Acker in Hofacker	Anschlag 200 fl.
$\frac{4}{8}$ M. 39,9 N. Wiesen in der Struth	Anschlag 235 fl.
$\frac{7}{8}$ M. 12,9 N. Wiesen allda	Anschlag 365 fl.
Markung Oberndorf:	
$\frac{4}{8}$ M. 4,3 N. Acker jetzt Hopfengarten im Zundelrain	Anschlag 150 fl.
Markung Königsbrunn:	
ca. $\frac{1}{8}$ M. 0,0 N. Laubwald im oberen Gärte worunter sich ein Felsen-Keller befindet;	zus. tax. 300 fl.

13,940 fl.

Zu diesem Verkauf werden die Kaufs-Lustigen mit dem Anfügen eingeladen, daß ein tüchtiger Bierbrauer, der gute Waare zu liefern im Stande wäre, sein gutes Auskommen finden würde, da es an Absatz in keiner Weise fehlen würde.

Unbekannte Steigerer sowie deren Bürgen hätten sich über ihre Zahlungsfähigkeit mit gemeinberäthlichen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Die zur Wirthschaft und Brauerei gehörige Fahrniß kommt erst nach endgültigem Liegenschafts-Verkaufe zur Versteigerung, so daß dem Käufer Gelegenheit gegeben ist, auch das nöthige Inventar zu erwerben.

Welzheim den 13. Novbr 1874.

K. Gerichts-Notariat.
L u i t.

P f a h l b r o n n.

Am nächsten



Montag den 16. d. M.
verkauft die Schulgemeinde einen wegen Raum-Verhältnisse unbeherrlichen

O f e n

wozu Liebhaber auf Mittag 11 Uhr in das Schulhaus eingeladen werden.

Den 12. Novbr. 1874.

Schulgemeinderath.

180 fl.

Pflegelieg gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

Ludwig Sinderer
im L. b. u. u. u.

B ö n n i g h e i m.

In unser Seidenfabrik findet eine größere Anzahl junger der Schule entlassener Mädchen leichte reinliche und andauernde Beschäftigung.

Nebst hohem Lohn sorgen wir für gute Kost und Wohnung bei geordneten Bürgerfamilien, auch werden Reisekosten vergütet.

Amann & Böhringer.

Ruderberg.

Unter Zusicherung billigster Preise empfehle ich mein Lager in

Tuch, Buckin & Hemdenflanells,

ebenso alle gangbaren Farben in

gestrickten wollenen Jacken & Unterhosen.

C. G. Breuninger.

Die große bestinaerichtete
Flachs-, Hanf- und Abwergspinnerei und Weberei



Schreckheim



bei Ulm

Silberne Medaille.

Ulmer a. Donau 1871

liefert alle 3 bis 4 Wochen **garantirt vorzügliche** Gespinnste in dem **seitherigen großen Schneller** von 1228 Meter Länge zu **4 fr. = 12 S.**

Zur Versorgung empfehlen sich die Fabrikagenten:

S. Sobly Welzheim.	M. Burr Gmünd.
Frz. Schiele Herlikofen.	Müller Buchbinder Alsdorf.
G. Schausler Althütte.	F. Saccoz jun. Comburg.
C. F. Rode Murr.	J. Knödler Lorch.

G. L. DAUBE & Co

Annoncen-Expedition

General-Bureau: Frankfurt a. M.

General-Agenturen an allen Hauptplätzen.

Tägliche **directe** Expedition von **Anzeigen** betreffend:

Associations-, Commanditär-, Agentur-, Personal-, Arbeiter-, Stellen-, Wohnungs- und Kaufgesuche, Geschäfts-Veränderungen, Waaren-Empfehlungen, Submissionen, Versteigerungen, Ausverkäufe, Expeditionen, Bank-Emissionen, Verloosungen, General-Verfammlungen, Eisenbahn- und Schifffahrts-Pläne etc. etc.

an alle Zeitungen des In- und Auslandes.

Prompte discrete und billige Bedienung.

Zeitungs-Catalog und Kostenvoranschläge gratis-franco.

Die Entgegennahme von Offertbriefen geschieht ohne Gebührenberechnung.

Stellensuchende

aller Branchen werden placirt.

Bureau „Germania“, Breslau,
Neuschestrasse 52.

Welzheim.
Von heute an habe ich wieder
gutes Bier
im Ausschank.

Joos & Engel.